

Wir erblicken in diesem Handzettel an sich eine wirksame Abwehr gegen die Ausbreitung des für unser Gewerbe so schädlichen Hausierunwesens, insbesondere führt die Verbreitung der Handzettel auch zur Aufdeckung zahlreicher Fälle, wo Uhren unter Zuwiderhandlung gegen die Vorschriften der Gewerbeordnung feilgeboten oder Bestellungen darauf aufgesucht worden sind (vgl. das von uns herausgegebene Merkblatt über den Hausierhandel mit Uhren). Vor Ausgabe der Handzettel ist Wert darauf zu legen, daß ausreichendes Material zur Verfügung steht, aus dem sich die Richtigkeit der tatsächlichen Behauptungen des Textes einwandfrei ergibt. (VII 948)

Jubiläumsgeschenke. Es ist für das Verhältnis zwischen Lieferanten und Abnehmern ein hoch erfreuliches Zeichen, wenn die Lieferanten anlässlich von Jubiläen und sonstigen Festlichkeiten

ihrer Abnehmer durch Glückwunschschriften oder Telegramme oder Blumenspenden gedenken. Das wird immer dankbar anerkannt werden als ein Zeichen, daß auch in unserer heutigen Zeit auf ein persönliches Verhältnis zwischen Lieferanten und Abnehmern Wert gelegt wird.

Zu verwerfen sind dagegen die leider vorgekommenen Fälle, daß Abnehmer an ihre Lieferanten anlässlich ihrer Jubiläen direkt herangefahren sind und ihnen nahegelegt haben, ihnen Geschenke in Waren usw. zu machen. Das entspricht weder der Würde unseres Gewerbes noch der Würde des selbständigen Uhrmachers. (VII 934)

Zentralverband der Deutschen Uhrmacher (Einheitsverband)

W. König.

Innungs- und Vereinsnachrichten

Kreisverband Pfälzischer Uhrmacher,

Sitz Kaiserslautern

Bericht über die Hauptversammlung am 25. Januar in Kaiserslautern: Viele Kollegen waren herbeigeeilt, zum Teil mit ihren Damen, um dem Kreisverband in ein neues Jahr hineinzuhelfen, um mitzuarbeiten an den Geschicken des Verbandes, die uns alle angehen, um mitzutragen die Lasten der andern. Auch ein Vertreter der Handwerkskammer und der Vorsitzende des Badischen Landesverbandes, Herr Kollege Fleig (Mannheim), waren erschienen und wurden herzlich begrüßt. — Über die Tätigkeit im Verband im vergangenen Jahre, das durch die Änderung des Geschäftsjahres in das Kalenderjahr fünf Quartale hatte, berichtet der Vorsitzende Herr Gewerberat Rehn. Die Anwesenden ehrten die im vergangenen Jahre verstorbenen Kollegen des Kreisverbandes, besonders unseren allverehrten Vorsitzenden Herrn Kerckhoff (Neuwied). Das vergangene Jahr mit seinen vielen Schwierigkeiten und Lasten, die so manchen Kollegen zu erstickten drohten, brachte auch manch Erfreuliches. So wurde insbesondere der erfolgreichen Zwischenprüfung gedacht, die wieder 13 Auszeichnungen in die Pfalz brachte. Durch Einführung der neuen Satzungen im vergangenen Jahre war der bisherige Vorstand des Kreisverbandes gezwungen, zurückzutreten und konnte zur allgemeinen Befriedigung, mit Ausnahme des im Frühjahr durch einen Sturz erkrankten Rechners, entlastet werden. Über die Kassenprüfung, die zur Zeit noch im Gange ist, werden die Mitglieder in nächster Zeit unterrichtet. Die Neuwahl bringt besonders unseren allverehrten Vorsitzenden wieder, der auch die Wahl annimmt. Die übrigen Mitglieder des Vorstandes bleiben teilweise die alten, nur für den zurückgetretenen Kassierer mußte eine neue Kraft gefunden werden. Die neugewählten Herren des Vorstandes nahmen die Wahl an. In diesem Jahre soll die Bayerische Landesverbandstagung in der Pfalz stattfinden. Hierzu werden verschiedene Ausschüsse gebildet, die die Vorbereitungen für diese Tagung zu führen haben. Wir Pfälzer werden alles daransetzen, um unseren bayerischen Kollegen den Aufenthalt in unserer schönen Heimat so angenehm wie möglich zu machen. Der letzte Punkt der Tagesordnung brachte die Neuwahl der Meister- und Gesellenprüfungsausschüsse, wozu der Vertreter der Handwerkskammer mitteilte, daß die Kammer mit den bisherigen Herren der Kommission die besten Erfahrungen gemacht habe und wünsche, daß es auch diesmal gelingen möge, vollwertigen Ersatz zu schaffen. Die im Herbst stattfindende Reichshandwerkswoche soll auch unser Gewerbe gerüstet finden. Wir wollen besondere Anstrengungen machen, um durch unsere Schaufenster dem Publikum zu zeigen, was wir bieten können.

Zum Schluß nahm der Vorsitzende des Badischen Landesverbandes das Wort und überbrachte Grüße von der Hauptausschußsitzung des Zentralverbandes, vom Vorsitzenden des Bayerischen Landesverbandes, um dann zu sehr beachtenswerten Ausführungen über Steuerfragen überzugehen. Seine Ausführungen klangen aus in dem Ruf an alle Kollegen, doch Bücher zu führen, damit der Steuerbehörde nicht die Möglichkeit zur Schätzung gegeben werde. Der Vorsitzende dankt Herrn Fleig für seine Ausführungen und erinnert nochmals daran, daß die Reichstagung des Zentralverbandes in diesem Jahre in Frankfurt a. M. stattfindet und bittet alle Kollegen, doch nach Möglichkeit dort hinzugehen. Verschiedene kleine Anfragen über Tarife und Inventurausverkäufe wurden erledigt. Mit der Bitte an alle Kollegen, mit Optimismus in die Zukunft zu sehen, schloß der Vorsitzende die anregend verlaufene Versammlung. (VII 953)

Wolk.

Manuskripte für diesen Teil erbitten wir spätestens zum Montag jeder Woche, andernfalls ist die Aufnahme in der jeweiligen Nummer fraglich

Essen. (Zwangssinnung.) Innungsversammlung am 22. Januar. Obermeister Döller spricht den Erschienenen die besten Glückwünsche für das neue Jahr aus. Dann geht er auf den Tod des Verbandsvorsitzenden Enno Kerckhoff ein, wobei er dessen Verdienste um das deutsche Uhrmacherhandwerk hervorhebt.

Geschäftliche Mitteilungen: Verschiedene Schreiben des Zentralverbandes werden zur Kenntnis genommen. Im Zusammenhang hiermit wird es sehr scharf gerügt, daß die Essener Bank Sparuhren herausgibt. Von einem Mitgliede wird scharf das Vorgehen der Firma M., die fast dauernd ein Plakat „10% Rabatt bei erhöhten Preisen“ im Fenster haben will, kritisiert. Weiter wird die Frage besprochen, ob der Anschluß an einen Rabattsparverein, wie solche verschiedene in Essen bestehen, zweckmäßig ist. Da trotz eingehender Aussprache kein einheitliches Bild zu erzielen ist, wird beschlossen, die Frage vorläufig zurückzustellen und abzuwarten, wohin die Entwicklung geht.

Der Jahresbericht wird vom Innungsgeschäftsführer, Syndikus Schweres, erstattet. Im verflossenen Jahre seien fünf Lehrlinge geprüft worden, die sämtlich mit Gut bestanden hätten. Diese geringe Zahl sei bezeichnend für die Lage des Uhrmacherhandwerks. Abgesehen von ganz wenigen Geschäften würden keine Gehilfen in Essen beschäftigt. Die Zahl der Innungsmitglieder sei im verflossenen Jahre um 10% zurückgegangen. Einmal sei dies darauf zurückzuführen, weil verschiedene Mitglieder ihr Geschäft aufgeben hätten, andererseits aber sei der Verlust dadurch entstanden, daß verschiedene größere Firmen nicht in die Handwerksrolle eingetragen wurden und deshalb nicht mehr innungspflichtig seien. Der Vorstand habe sich gerade mit diesem Punkte besonders häufig beschäftigen müssen und alle Mittel und Wege versucht, um diese Betriebe der Innung zu erhalten. Erfolg habe die Innung mit ihrem Kampf gegen den Hausierhandel gehabt, da einer der größten Firmen auf diesem Gebiet das Handwerk gelegt worden sei.

Das Verhältnis zum Rhein.-Westf. Verband und zum Zentralverband sei gut, da es die Innung immer als eine vornehme Aufgabe betrachtet habe, sich am Verbandsleben rege zu betätigen. Der Verbandstag in Essen habe viele Vorbereitungen erfordert und müsse den Verhältnissen entsprechend als gelungen angesprochen werden.

Über den Verbandstag in Essen und Obermeisterstag berichtet der Kollege Hasbach. Der Antrag auf Abschluß eines Tarifvertrages sei abgelehnt worden. Eingehend sei über das Verhältnis zum Wirtschaftsverband gesprochen worden und hier die Frage des Treurabattes erörtert. Die Verhandlungen seien aber noch nicht abgeschlossen. Dem verstorbenen Führer Enno Kerckhoff sei eine besondere Ehrung beschlossen worden. Da dem Verband ein kleiner Fonds zur Verfügung stehe, sei weiter beschlossen worden, bei Sterbefällen aus diesem Fonds eine Sterbebeihilfe von 50 RM zu gewähren.

Bericht der Kassenprüfer: Kollege Hermannspann berichtet, daß die Kasse geprüft und in bester Ordnung befunden sei. Er beantragt, dem Vorstand und der Geschäftsführung Entlastung zu erteilen. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen. Dann wird der vom Vorstand vorgelegte Entwurf besprochen. Die Ausgaben sollen so gedeckt werden, daß der Beitrag dreifach gestaffelt wird, und zwar unterste Gruppe 3,50 RM, zweite Gruppe 4,50 RM, dritte Gruppe 5,50 RM. Außerdem soll für jede im Gewerbebetrieb beschäftigte Person ein Zusatzbeitrag von 30 Pf. bezahlt werden. Dieser Vorschlag wird mit allen gegen acht Stimmen angenommen.

Antrag betreffend Selbstverwaltung der Innung: Von einer Anzahl von Mitgliedern ist schriftlich beantragt worden, die Verwaltung der Innung ehrenamtlich durch die Vorstandsmitglieder